

lehrt uns, daß sie von ihrer rassistischen Interessenspolitik auf
seinem Gebiet lassen werden."

Und in dem Lenin-Organ „Politik und Wirtschaft“
heißt der Sozialdemokrat Kaminski die Frage bereits so:

„... Oder soll sie die SPD, d. h. die Revolutionäre
Programm und ihrer revolutionären Vergangenheit beizubringen
Programm und ihre revolutionäre Vergangenheit beizubringen
Programm und ihre revolutionäre Vergangenheit beizubringen

Selbstverständlich werden diese linken Sozialdemokraten es bei
ihren tabulären Bräuen und Nebenarten belassen. Die sozial-
demokratischen Arbeiter werden aber die ganze Dohlsheit dieses auf
ihnen ruhenden politischen Gebüdes, demselben Sozial-
demokratie, mehr und mehr erschüttern und schließlich die Erkenntnis
auch durch die mühen Schlimmeren des „Vollstahls“ nicht ab-
bringen lassen. Es ist ja nicht Neues, was die Lehre aus diesen
„erlitten Niederlagen“, wie die „Reißiger Volkszeitung“ die ersten
politischen Taten der sozialdemokratischen Koalitionspolitiker selbst
bezeichnet, um zu Argwohn aufzuregen. Es ist die Erkenntnis, daß
das Wort von August Bebel heute wie damals zu Recht be-
steht, das er auf dem Breslauer Parteitag 1903 prägte:

„Wenn ich als Sozialdemokrat in ein Bündnis mit den bür-
gerlichen Parteien eintrete, so ist zunächst gegen eins zu warnen, daß
nicht die Sozialdemokraten, sondern die bürgerlichen Parteien
die Gemeinwesen und wir die Verlierenden sind. Es ist ein
politisches Gesetz, daß überall, wo rechte und linke sich lieren,
die Linke verliert und die Rechte gewinnt.“

Dieses alte Beweise Wort trifft in der heutigen Situation
wieder den Nagel auf den Kopf. Durch die harten Taten des
Besetzers, wird die Arbeiterklasse, die der SPD im letzten Wahlkampf
noch Gefolgschaft leistete, erkennen, daß allein der Weg des un-
veröhnlichen Klassenkampfes, so wie ihn nur Kommunisten auf-
zeigen, der Weg ist, der zur Eroberung der Macht führt. So wird
die Partei, wenn das Proletariat die Macht hat, so wie
in der Konfession, dann muß es sich auch mit allen zur Ver-
fügung stehenden Mitteln gegen die Konterrevolution
schützen, die mit Unterstützung der Internationalen
Sozialdemokratie immer und immer wieder gegen das
Vollwerk der proletarischen Revolution anrennt. Wir sind der
Überzeugung, daß diese proletarische Klassenpolitik jeder den-
kenden Arbeiter verstehen und billigen wird, und daß es der SPD
nicht gelingt, mit ihrem hinterlistigen Geklei der Schandtat in
der Frage der deutschen Armeete zu verzeihen.

Gegen den Armeeliebetrag

An den Vorsitzenden des Rechtsausschusses Dr. Raht,
Berlin, Reichstag
Entscheidung
Die Gruppe der MSP. Halle mit 1000 Einzelmitgliedern und
9000 angehörigen Korporationsmitgliedern, fordern die sofortige
Freilassung aller proletarisch-politischen Gefangenen.
Vand der Freunde der MSP.
Ortsgruppe Halle a. d. S.

Telegramm Reichstag Berlin
Arbeiterparteiorganisationen Halle protestieren gegen den ge-
planten Armeeliebetrag, fordern Vollstreckung des für proletarisch-
politischen Gefangenen, drücken den im Hungerstreik befindlichen
Genossen ihre warmste Sympathie aus.

Der Hungerstreik gegen die Armeeliebestände

(Ein. Draht.) Berlin, 12. Juli.
Der Hungerstreik im Justizhaus Sonnenburg hat eine weitere
Ausdehnung erfahren. Zu den 21 proletarisch-politischen Ge-
fangenen, die am Mittwoch in den Hungerstreik traten, kamen in-
zwischen weitere 46 Gefangene, die wegen kriminellen Vergehens
oder wegen rechtsgerichteter Verbrechen verurteilt sind. Die
kriminellen Gefangenen schließen sich dem Hungerstreik der poli-
tischen Gefangenen an, indem sie erklären, daß auch sie eine
Armeeliebestände verlangen. Die bürgerliche Presse meldet, daß falls
die kriminellen Gefangenen längere Zeit im Hungerstreik verharren,
eventuell disziplinarische Maßnahmen ergriffen werden sollen.

Ein Grenzhandels des „Vorwärts“

(Ein. Draht.) Berlin, 12. Juli.
Der „Vorwärts“, beunruhigt die Entlassung der sozial-
demokratischen Lohnsteuererlassungsbeträge mit dem Vor-
gehen der KPD. Er muß jedoch darin selbst wertlos zu-
geben:
„Für den einzelnen Lohnsteuerpflichtigen ergibt sich aus dieser
Entscheidung nur eine geringe Entlastung. Trotzdem konnte die
nur mit heftigen Kämpfen durchgeführt werden.“

Die Zehnklagen im Landtag

In der Mittagspause des Preussischen Landtages behandelte
die deutschnational-sozialdemokratische Einheitsfront besonders
auf dem Gebiet der Abminderung einer ganzen Reihe für die wert-
vollen Massen wichtiger Tagesordnungspunkte. Bereits in der
Sitzung des Vorkonferenz hatte die Einheitsfront beschlossen, auch
für solche Tagesordnungspunkte, wie die Beiratsung der Weisung
der Reichsminister, die Stellungnahme zu den Zehnklagen, die
die Beiratsung der Wohnungsbau, eine Reihe von nur 10 Minuten
für jede Fraktion freizulassen. In der vor-
gegangenen Sitzung konnte die deutschnational-sozialdemokratische Ein-
heitsfront es ab, die Zehnklagen im Preussischen Landtag zu be-
handeln. Dasselbe wiederholte sich gestern. Auch die Entwürfe der
Kommunisten zur Behandlung von Maßnahmen gegen die all-
gemeine Wohnungsnot, nach einem Tag länger zu lassen, wurden
von ihnen abgelehnt. Das alles geschah unter dem Gesichtspunkt,
möglichst schnell in die Ferien zu ziehen und vorher noch zu einer
allgemeinen Konferenz zur Weisung nach Berlin zu fahren.
In der ganzen Sitzung waren die bürgerlichen Parteien ein-
deutlich der SPD, dem dem Gedanken an die Kölner Reihe be-
herricht.
Der wichtigste Punkt, der gestern auf der Tagesordnung stand,
war die Stellungnahme zu den Aufschubentzügen über die Still-
legung der Zehn in Ruhrkohlenbergbau.
Die kommunistische Fraktion hatte hierzu u. a. den
Antrag gestellt, die Preussische Regierung zu beauftragen, sich bei
der Reichsregierung sofort für die Einführung der Zehn in
Sachen zu verantworten im Hinblick unter Lage anzusehen.
Dieser Antrag wurde auch im Ausschuss mit der Zustimmung der
Sozialdemokraten angenommen. Bei der Abstimmung im Plenum
fielen die Sozialdemokraten glatt um. Die deutschnationalen be-
trugten nämlich namentliche Abstimmung über diesen Antrag.
Alle bürgerlichen Parteien, und mit ihnen gemeinsam die Sozial-
demokratie, enthielten sich nunmehr bei der Abstimmung der
Stimme, in daß nur die Kommunisten sich mit Ja an der Stim-
mung beteiligten. Das Resultat war die Festhaltung der Beschluß-
unfähigkeit des Parlamentes, trotzdem über 200 Abgeordnete an-
wesend waren. Die deutschnational-sozialdemokratische Einheits-
front führte diese Beschlußunfähigkeit mit Wohlstand herbei, um der
Preussischen Regierung eine Unannehmlichkeit zu ersparen. Die
schäblichen Rolle spielten dabei die Sozialdemo-
kraten, denn nur durch ihre Haltung war dieses Resultat mög-
lich.

(Fortsetzung der Rede des Genossen Neubauer)

Sozialdemokraten es immer vorwerfen, wir würden unsere An-
träge aus agitatorischen Gründen stellen. Der Antrag, den wir
jetzt übernehmen haben, bräunte einen Steuerantrag von 500 Mil-
lionen Mark. Das wärd die Sozialdemokraten auch, als sie im
Dezember vorigen Jahres diesen Antrag stellten. Heute aber
ersieht man, daß dieser Antrag das Gleichgewicht des Staats
erschüttert würde. Demals hand allerdings die SPD in Oppo-
sition.
Und nun haben Sie — zu den Sozialdemokraten gemacht, die
damals so energig gegen diese Regelung aufgetreten sind — die-
selbe Regelung übernommen, ja, sogar eine noch erheblich schlechtere
Regelung.
(Genosse Neubauer legt im einzelnen die von uns gestern bereits
veröffentlichten lächerlich geringen „Ergleichungen“ für die Ar-
beiter her.)
Wir werden dafür sorgen, daß die wertvollen Massen diesen
Betrag erfahren. (Sehr richtig, bei den Kommunisten.) Wie
war es im Wahlkampf? Ich habe hier ein Flugblatt, das von der
SPD, noch nach der Regierungsbildung verteilt wurde. Es trägt
die Überschrift: „Die Sozialdemokratie im Kampf gegen die Re-
aktion.“ (Haben bei den Komm.) Und dann heißt es weiter:
„Die Sozialdemokratie wird stets als Ziel im Auge behalten die
Verwirklichung des Sozialismus.“ (Genosse haben.) Und dann
steht wörtlich in diesem Flugblatt zu lesen: „Die Heranführung der
Lohnsteuererlassung soll baldmöglichst verwirklicht werden.“ (Hört hört
bei den Komm.) Nun, so bleibt die Lohnsteuererlassung? Sie —
zur SPD, gemacht — rütteln nicht daran, sondern lassen die Lohn-
steuererlassung, wie sie der Bürgerkrieg festgelegt hat. Damit ist
ihre Wahlkampfbotschaft als einziger Wahlslogan entlarvt.
Die kommunistische Fraktion erklärt daher, daß sie diesen Betrag
an den arbeitenden Massen mit allen Mitteln bekämpfen wird.

Rein Tag ohne Eisenbahnunglück

Neues furchtbares Eisenbahnunglück im Harz — Der Zug erfährt einen Kraftmangel
4 Tote und 17 Schwerverletzte

Gellern, Donnerstag, um 16.30 Uhr ereignete sich in der
Nähe von Wolfenbüttel an dem ungeschützten Bahnübergang
an der Landstraße nach Bad Sachsa ein furchtbares Eisenbahn-
unglück. Ein Personenzug der Südbahar Eisenbahn Wolfen-
büttel—Braunlage fuhr auf der Fahrt nach Braunlage auf
einen vollbesetzten Kraftwagen aus Wolfenbüttel.
Von den Fahrgästen des Kraftwagens waren drei sofort tot,
der Kraftwagenführer erlag auf dem Transport nach Nord-
hausen seinen schweren Verletzungen. 17 Personen wurden
schwer verletzt. Sie wurden teilweise in der Domäne Wolfen-
büttel untergebracht, zum Teil brachte man sie in die Kliniken
und in das Krankenhaus von Nordhausen.

Bei dem verunglückten Kraftwagen handelt es sich um einen
Omnibus aus Wolfenbüttel, der zusammen mit einem zweiten
Kraftwagen Einwohner des Dorfes Kramme bei Wolfenbüttel auf
einer Bergbahnfahrt durch den Harz beförderte. Im ersten
Wagen fuhr der Lehrer mit den Kindern des Ortes. Während
im zweiten, der verunglückte, die Eltern der Kinder saßen. Als
der Zug heranbraute, hatte der erste Omnibus den Bahnübergang
bereits überquert. Der zweite Omnibus wurde erfasst und durch
den vordringenden Kraftwagen mitten durchgeschnitten. Die Loko-
motive stürzte um und fiel in einen Graben, auch der zweite Wagen
des Zuges wurde beschädigt. Vom Fahrpersonal und von den
Reisenden des Zuges wurde niemand verletzt.

Schreckliche Szenen

spielten sich an der Unfallstelle ab. Die Verletzten trugen haupt-
sächlich Kopfverletzungen und Schenkelbrüche davon. Außerordent-
lich schwierig gestalteten sich die Aufräumarbeiten. Durch Um-
kippen wird der Verkehr auf der Straße aufrechterhalten. Die
Wärter soll dem Zugführer keine Schuld treffen, da er vorrichts-
mäßig gefahren hat.

Sie haben inzwischen von ihrem Minister die Weisung be-
kommen, den Gehalt des Ausfühlers tendenziös auf der Welt zu
schaffen und haben diesen Auftrag auf Kosten des Kampfes um die
Siebenstunden-Schicht prompt erfüllt.
Die arbeitenden Massen werden an diesem besonders typischen
Vorfall wiederum erkennen, daß eine Verflüchtigung der Arbeits-
zeit nur durch ihren eigenen Kampf außerhalb des Parla-
ments erreicht werden kann.

Kein letztes Wohnungsneubauprogramm!

Der Wohnungsausschuss des Reichstages nahm in seiner Sitzung
vom Mittwoch einen Bericht der Reichsregierung über den Stand
des Wohnungsbaus im Jahre 1928 entgegen. Nachschub mit
Wohlfühl bezüglich der Wohnungsfrage sein besonderes Interesse zu-
wenden. Ministerialrat Wolf, das dann bekannt, daß die pessimis-
tische Voraussicht, die die Regierung zu Beginn des Jahres
gemacht habe, sich erweislich nicht erfüllt habe. Der Kapital-
markt habe sich wider Erwarten so wohl gehalten, daß die fest-
gesetzten 200 Millionen Reichsmark für die Vorarbeiten in-
zwischen durch sonstige Darlehen und Hypotheken fast reiblos
erfüllt und darüber hinaus eine rege Bautätigkeit festgestellt
werden konnten. Man könne im laufenden Jahre mit der Er-
stellung von rund 250 000 Wohnungen rechnen. Der kommuni-
stische Antrag, der die Erstellung von 360 000 Wohnungen jährlich
vorsehe, sei der Regierung abgelehnt, da eine solche Er-
weiterung des Wohnungsbaus „schwerer“ Geldeisen für das Rau-
gerwerb nach Behebung der Wohnungsnot bedeuten würde.

Arbeiter! Frauen! Zusammen!

Entscheidung der Arbeiter-
realisierung der Ver-
schärfung der Armeete
— das sind die ersten
Taten des Kabinetts der
Stahlhelms und Reichs-
kammerherren!

Heraus zum Massen-
protest!
Auf zum
Gutreffen des
Roten Front-
kämpfer-Bundes
am 12. Juli in Zeit!



Wir lehnen also diesen Antrag als gefährlich ab. (Hört
bei den Komm.; der sehr nervös gewordene Leber hat
Neubauer wegen der Feststellung des sozialdemokratischen
Zug) (Draht.) Wir werden — so schreit Genosse Neubauer
Kabe — nur der Massen der wertvollen Balle Sie mit
eigenen Sten und Anträgen überzeugen, die Arbeiter werden
erkennen, welche infame Demagogie, Volksbeträger die
furchtlichen Führer sind.

Der sozialdemokratische Redner, Dr. F. G. H. erklärt,
Sozialdemokratie die von ihr selber vorgelegten Kräfte,
Lohnsteuer für absolut unzureichend hält, aber in der
wertigen Situation und bei dem Wiberstand der abenteu-
erlichen Parteien sei nichts Besseres zu erreichen gemein.
den kommunistischen Anhängern verweist H. e. r. g. mit einigen
politischen Kräfte über die peinliche Verlegenheit der SPD
aufzuführen.

Genosse Neubauer antwortet dem Sozialdemokraten
daß durch die Kräftelegung mit der SPD-Antrag
Gesamtsummen aus der Lohnsteuer mehr als 1000
Mark betragen werde. Das heißt, die SPD, beträgt die Ge-
mahlen um die verprochenen 100—200 Millionen Ge-
staltung. Dadurch wird die arbeiterfeindliche Politik der
Sozialdemokraten als Agenten des Trustkapitals betriebs-
risser.

Vor der Schlußabstimmung gibt Genosse Neubauer im
den kommunistischen Redaktionsfraktion eine Erklärung
ausführlich den Vortrag der SPD, entlarvt und die Arbeiter-
Vorlage durch die Kommunisten begründet.

In der Schlußabstimmung wird der sozialdemokratische
gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Es liegt klar auf der Hand, daß
nur die Eisenbahnverwaltung als der Schuldige zu
kommen kann.

Bei dem regen Kraftwagenverkehr, der an den Bahnhöfen
im Harz herrscht, ist es freilich lächlich, wenn man
Erhöhung von Schranken (par. Hier sind nur wieder 20
und 17 Schwerverletzte auf das Konto der profitabilsten
Bahn zu buchen. Die Gesellschaft, die immer mehr ihren
an Arbeit zumutet, die fortgesetzt Baustandbau vorant-
schreiben nicht, erneuert eine Tarifabsenkung der Fahr-
kosten. Nicht genug, daß man bei Vermehrung der Dampf-
ausausgelegt in Lebensgefahr befindet, soll man auch noch
lich wucherliche Fahrpreise zahlen.

Die Namen der Toten:
1. Rudwigt Uebide aus Kramme.
2. Kräftelein Burgdorf aus Kramme.
3. Frau Knodtitz aus Kramme.
4. Der Kraftwagenführer Schmidt aus Wolfen-
büttel.
Der Vater des Schmidt ist ebenfalls verletzt, der zweite
Kraftwagen gehörte der Firma Schmidt.

Ein zweites Eisenbahnunglück im Harz

Herzberg (Sarz), 12.
Am Bahnhof fuhr heute nacht ein Rangierzug einem ein-
zelnen Güterzug in die Klante. Beide Maschinen entgleiten. Die
Wagen wurden vollständig zertrümmert. Viele weitere
aus den Gleisen gestiegen. Der Rangierzug erlitt in der
Wagenkasten erhebliche Beschädigungen. Der Materialschaden
bedeutend. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Gegen Verbindlichkeitsklärung — weiter!

(Ein. Draht.) Burg, 12.
Die Beschäftigten der Bürger Eisenwerke im Siegerland
dem verbindlich erklären Schiedsprüfung für die Siegerländer
Industrie nicht gelöst, da er die Anforderungen der Arbeiter
unzureichend hält. Die Beschäftigten führen den Kampf um
Schlichtung der reformistischen Gewerkschaften, die die so-
zialistische Streikunterstützung verweigern, unbereit sind,
Unternehmer in Siegerland haben die Weiterführung des
in den Bürger Eisenwerken mit der Generalauslieferung
Arbeiterinnen in den Siegerländer Gruben und Säulen die
Biligung des Arbeitsergebnisses zum 2. Juli zu.

Die Regierung muß sich „erst einarbeiten“

Für die niederdeutsche Metallindustrie
von der neuen Koalitionsregierung ein Schlichtungs-
verfahren in die Hand, der nur einen einzigen Grund die
Metallarbeiterverband aufgestellten Forderungen bezüglich
der jetzt im I. R. ablich gewordenen Methode, die
bei der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung aus-
zuweisen, hat die Breslauer Ortsverwaltung, ohne die Mit-
beträger, sich mit diesem Schiedsprüfung zufrieden gegeben.
unabhängige J. e. r. g. hatte am 9. Juli die im Harz un-
genügende Verbindlichkeitsklärung gegenüber den
Verbindlichkeitsklärung (schwach) zu machen. Eine
Opposition vorgelegte Resolution, die den Schiedsprüfung
und die Verbindlichkeitsklärung gegenüber den Wahl-
gen der SPD, als Fortsetzung des Bürgerlobdankes
machte den „linken“ Strategen Ziegler äußerst nervös.
Schlußwort erklärte er:
„Es ist nichts zu machen, die Regierung ist noch in
muß sich erst einarbeiten... Das Schlichtungsverfahren
formiert, nicht abgelehnt werden.“

Die Funktionäre enthalten sich bei der Abstimmung um
großen Teil der Stimme, so daß Ziegler getreuer
die Arbeiterklasse heißt daraus, daß die sozialdemokrati-
sche Schiedsprüfung jetzt unter der Herrschaft der SPD
Schiedsprüfung verweigern und jeder Kampf gegen die
regierung verhindert werden soll. Wägen die Arbeiter-
hungen als je, wenn nur SPD-Führer in Ministerien

Der Spionageabweiser gegen die Sowjet

(Ein. Draht.) Berlin, 12.
Der Reichsgericht wegen Spionage Beschuldigung
rangsammeister Ludwig teilt mit, daß entgegen den
bürgerlichen und sozialdemokratischen Br-ße verdrehten
Ludwig niemals ein Gefährdung abachtet hat.
Zeitung“ teilt mit, daß Ludwig davon hinweg, daß die
die er anständig Spionagetätigkeit nicht, jedem
gängig wären und besondere Geheimnisse nicht enthalten

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Das rote Laufband

Amerikanische Flughäfen

In den Vereinigten Staaten ist das Reisen, besonders das Luftreisen, natürlich ein Monopol der bestehenden Klasse. Aber man sieht sich meistens nicht dabei, die Vermögens der Reichen auch noch aus Steuern zu subventionieren. Soll es trotzdem ein Vorteil sein, so muß man versuchen, es zu verbilligen. Eins der Mittel dazu ist die Schaffung von Flughäfen auf kleinem Gelände mitten in der Stadt. In unzähligen nordamerikanischen Städten sind jetzt solche Häfen gebaut worden. Auf technischem Wege werden die mit der Luftausföhrung, um Raum zu sparen. Man bläst aufkommenden Flugzeugen künstlich Wind entgegen. Der Wind erfolgt durch eine Art Ausföhrung, die das Flugzeug in bester Richtung aufsteigen läßt.

Ein teurer Rekord

Es gibt Leute, die es sich leisten können, für eine kurze Reise ein Vermögen zu verbrauchen, das dem lebenslänglichen Gehalt eines Arbeiters entspricht. Eine solche Frau ist Miss G. C. Jones, natürlich aus Amerika, die sich auf einer englischen Weltreise gleich zwei riesige Motorboote mit dreier Grundbesitzern zusammen für 1000 Werkskräften. Sie will damit den Atlantischen Ozean von Island aus in knapp drei Tagen durchschneiden. Es sei gesagt, ist eine zweite Frau.

Die größte Lokomotive

Die Northern Pacific hat für ihre Expresszwecke probeweise eine Lokomotive in Auftrag gegeben, die alles Dagewesene übertrifft. Sie hat ein Achsenmaß von acht Kuppelachsen. Die Länge beträgt 20 Meter. Der Tender trägt, ohne überlastet zu sein, 45 Kubikmeter Kohle und 300 Zentner Kohle. Die Lokomotive hat die Größe eines von annähernd sechs Quadratmetern.

Ehrenbürger gesucht!

Sucht einer von uns den Ehrenbürger, Ehrenbürger einer bestimmten Mittelstadt zu werden, so kann er das leicht haben. Er braucht sich nur an die Expedition des „Samburger Fremdenblattes“ zu wenden, durch die so etwas geschieht wird. Wie Gegenüber hat er lediglich die Kleinigkeit von 400 000 Mark zu versenden, die zur Erhaltung und Erweiterung des städtischen Gebäudes verwendet werden sollen. Er tut also gleichzeitig noch ein gutes Werk zur Förderung der edlen Rümte. Wer wollte da nicht nachsehen?

Dacht Sonne herein!

Während Millionen proletarischer Wohnungen das ganze Jahr über im Sonnenlicht leben, hat man auf der Pariser Bau- und Wohnungsanstellung das Modell eines Hauses gezeigt, in dem der Sommer zu jeder Tageszeit ins Sonnenlicht gerückt werden kann. Der ganze Innenhof des Hauses ist eine Dreiecksfläche, auf der monatlich beweglichen Klappen. Will die arabische Frau also in ihrem Haus, sondern im Salon Morgensonne haben, so

drückt sie nur auf ein Knöpfchen. Was aber tut sie, wenn es draußen regnet? Dagegen ist unsers Wissens bisher noch nichts erfunden worden.

Nobilität schreibt

Das Nobilität mehr als ein Manthel ist, erweist sich jetzt: er ist auch ein Federhebel. Er benutzt die Zeit seiner „Krankheit“, berechnen er sich als erster reiten ließ, um der Welt auf dem Wege über die Zeitungen seine Goldentente fundatum. Nachdem die „Daily Mail“ mit der Veröffentlichung begonnen hat, werden die Zeitungen aller Länder auch in ihren Sprachen die verlogenen Aufzeichnungen drucken. Nobilität wird an seinen Wörtern und seinem traurigen Raub über 80 000 Mark verdienen. Trotzdem im Berichtsteil die wütendsten Beschimpfungen des Reichstagsgenerals haben, geniert man sich nicht, im Heftchen den Auszug seines unbestrittenen Selbstbiographens den Lesern vorzusetzen. — Kapitalistische Journalistik!



Attentat gegen das faschistische Terrorregime

Vor kurzer Zeit wurde in Buenos Aires ein Attentat gegen das italienische Konsulat verübt, bei dem 9 Personen getötet und 41 verletzt wurden. Unsere Aufnahme zeigt die Straße nach dem Bombenwurf. Auf der Vorhöfische sitzen Verletzte, die auf ärztliche Hilfe warten. Das Attentat war von antifaschistischen Italienern (wahrscheinlich Anarchisten) verübt worden.



Eine Fallschirmpilotin abgestürzt

In Gütrow in Mecklenburg stürzte die Fallschirmpilotin Ella Zaer aus Leipzig bei der Vorbereitung aus einer Höhe von mehreren hundert Metern ab, da der Fallschirm sich nicht öffnete. Die Pilotin, die etwa zehn Minuten glänzend durchgeführt hatte, war sofort tot.

Drei italienische Militärflieger tödlich verunglückt

Auf dem Flug von Spezia nach Rom stürzte das Flugzeug S 59 etwa sechs Kilometer vor der Küste entfernt ins Meer. Die drei Anfliegen, Leutnant Ambrogi, Leutnant Cuffino und der Flieger Mercuri sind ertrunken.

Flugzeugunglück in Pennsylvanien

Während eines Gewittersturms zerfiel ein Flugzeug an einem steilen Berghang, wobei ein bekannter Violoncellist Instrumentenmacher namens Morris Titterton sowie die Filmkaufpilotin Lucia Andrews den Tod fanden.

Zulammenstoß britischer Dampfer

Die Ganos aus Lissabon meldet, daß infolge des Nebels die englischen Dampfer „Demerata“ und „Gouverneur“ bei Meilen von Kap Kax entfernt zusammenstießen. Beide Dampfer wurden verhängt. Die „Demerata“ leit ihre Reile nach Lissabon fort, während der „Gouverneur“ nach England zurückkehrte.

Große Hitze in England

Über England ist eine Hitzewelle hereingebrochen. In Greenwich zeigte das Thermometer heute 87 Grad Celsius. Es ist vorläufig kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Hitze bald nachlassen wird.

65 000 Mark bei der „Gema“ unterlassen

Ein aufsehenerregender Selbstmord wurde dem „S-Mittelschiff“ aus einem Sanatorium in Baden-Baden gemeldet. Dort hat sich eine Sekretärin des Verbandes zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte (Gema) mit Kerosin vergiftet. In einem hinterlassenen Briefe gibt die Sekretärin an: „Bestohlen habe ich für Sie, aber ins Gefängnis gehe ich nicht für Sie“. Einige Tage vor dem Selbstmord wurde durch eine unermutliche Kassenrevision bei der Gema ein Fehlbetrag von 65 000 Mark festgestellt, so daß danach der Selbstmord mit diesem Fehlbetrag in Zusammenhang gebracht wurde. Sofort nach Bekanntwerden des Selbstmordes hat sich der Geschäftsführer der zur zünftigen Unterjudungsbehörde begeben und dort erklärt, daß in der Angabe der Sekretärin zwar keine Person gemeint, die Bestatigungen aber auf einen Kassensturz zurückzuführen seien.

Die Betrügereien bei der Klassenlotterie — Verwerfung des Revision

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts verwarf die Revision der Direktionsbeamten der Generaldirektion der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie, Lotterieleitender Böhm und Lotterieleitender Sekretär Scheinlein aus Berlin, die wegen Amtvergehens und Betruges vom Landgericht Berlin als Berufsangestellter am 12. Januar 1928 verurteilt waren, und zwar Böhm zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe und Scheinlein zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe. Beide hatten am 24. Februar 1927 bei der 28. Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie im gemeinsamen Zulammenzählen durch Manipulationen zurecht, daß sie sich in dem Betrage eines Gewinnes von 100 000 Mark und unter anderem solchen von 25 000 Mark teilen konnten. Außerdem hatten sie für die später im August stattfindende Ziehung neue Betrugsvorbereitungen getroffen.

Verhindert den drohenden Krieg.

Die Zulassung der politischen Krise durch die Verhängung des englisch-französischen Konfliktes, die heftigsten Reaktionen des britischen und amerikanischen Imperialismus, die neuen Kriegsgeschichten im Osten und am Balkan verschaffen einer Großkrise besondere Aktualität, die unter dem Titel „Verhindert den drohenden Krieg!“ loben erlösend, zum Preise von 20 Pfennig. Herausgeber ist das „Internationale Komitee der Freunde Sowjet-Russlands“, das in dieser Schrift in klarer und überdeutlicher Weise einen Überblick über seine Absichten und Ziele gibt. Neben einem knappen Vorwort, das die Ursachen und Tendenzen der imperialistischen Offensive gegen Sowjet-Russland darlegt, enthält das Buchlein den Bericht der Kliner Konferenz der Freunde der „USSR“, Auszüge aus den wichtigsten Referaten, Berichte über die Besetzung dieser neuen Organisation, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens in allen europäischen Staaten einen überaus großen Namen Rufes verzeichnen kann. Die Broschüre wird breiten Massen als Informationsquelle von Wert sein und der Arbeiterschaft vor allem die Notwendigkeit verstärkter Maßnahmen und energiegelader Überforderung gegen die Wähler der Krisenpolitik ersichtlich vor Augen führen.

Neues aus aller Welt

Zabritbrand in Amsterdamb

Bei der Solmanfabrik und Großschifferei Kennemerland der Stadt Raad, die sich in der Ortschaft Halvooz zwischen Amstert und Amstert befindet, brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehren von Halvooz und Haarlem dehnte sich das Feuer schnell über die gesamte Fabrikgebäude aus, die eine Fläche von 2200 qm einnahm. Die Fabrikanlagen mit ihren zahlreichen modernen Maschinen und großen Beständen wurden vollkommen zerstört. Der Schaden, der auf etwa 400 000 Gulden geschätzt wird, ist nur durch die Versicherung abgedeckt.

Bier Erdarbeiter tödlich verunglückt

Bei einer im „Reit Journal“ veröffentlichten Meldung aus London (gute Seite, Frankreich) sind vier Erdarbeiter, die einen Graben zur Verlegung von Wasserrohren aushoben, dadurch ums Leben gekommen, daß einer von ihnen aus Versehen ein Wasserrohr behältig, wodurch der Graben voll Wasser lief.

Zulammenbruch eines Krans

Bei einem Kollisionsfall der Deutschen Erd- und Bergbau-Aktion in Regis, bei dem ein Kran zusammenbrach, wurde ein Arbeiter schwer verletzt. Es wird dort augenblicklich ein neues Kesselhaus errichtet, das bereits bis auf die Dachkonstruktion vollendet ist. Mit dem Zusammenbruch wurde der erste schwere Dachbinder vom Kran abgeworfen, der die Dachkonstruktion tragen sollte. Als man nun an der Arbeit war, das zweite Dachbinder hochzuheben, brach es in zehn Metern Höhe freischwebend, trafe plötzlich der Arbeiter zusammen. Der stürzende Dachbinder trift einen anderen Arbeiter, der in geringerer Höhe auf dem Mauerwerk

lagerte, zur Seite. Bis dahin war alles ohne Unfall abgelaufen, zwei Arbeiter trugen nun auf ein Holzgerüst, um den gestürzten Kran auszulagern auf dem Erdboden herabzulassen zu können. In diesem Augenblick stürzte der last 30 Zentner schwere Träger in die Tiefe.

Im letzten Satz, sich er das Holzgerüst und die auf ihm beschäftigten Arbeiter mit sich, die Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und von ihren Kollegen schwerverletzt hervorgezogen.

Bei dem einen, dem verletzten Arbeiter Otto Hübner aus Mauerberg bei Altenburg, kam die ärztliche Hilfe zu spät, er erlag in der Nacht seinen schweren Verletzungen. Der andere, der Schlosser Ferdinand Eckers, hat schwere Kopfverletzungen davongetragen.

Die Ursache des Unglücks konnte nach Ansicht der bürgerlichen Presse bisher noch nicht geklärt werden.

Einführung eines italienischen Theaterneubaus

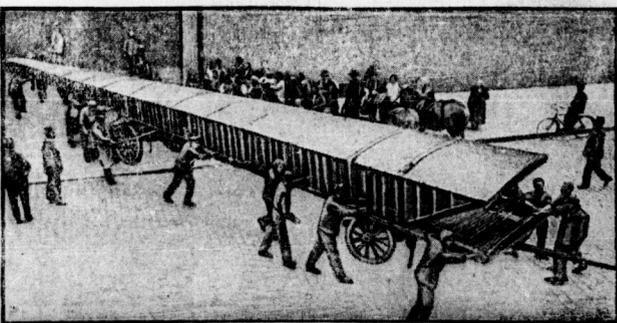
Das Gewände eines im Bau befindlichen Theaters stürzte gestern ein und tötete zahlreiche Arbeiter unter sich. Dieser wurden drei Tote und mehrere Verletzte geborgen, darunter einige schwerere Verletzte. Um das Unglück mit dem nötigen monarchischen Beileid zu versehen, hat die Königin den Verletzten im Krankenhaus einen Besuch abgesehen.

Die Untersuchung über das rätselhafte Ende des Bankiers Cönnenstein

Gestern wurden mit dem Prokurator Gindler des belgischen Finanzmannes Cönnenstein auf dem Flughafen Croydon unter Leitung eines Beamten der Abteilung „Anfall“ des britischen Luftfahrtministeriums Verleude unternommen, um festzustellen, ob es möglich ist, aus dem im Flug befindlichen Flugzeug herauszufliegen. Die Verleude ergaben, wie verlautet, daß ein reiner Unfallfall ausgeschlossen ist.

Das erste Flugschiff

Das Kriegsschiff „Hornet“ wird nach Tranzwände verladen. Die Arbeiter haben hier Berliner West ein Flugschiff konstruiert, das alle bisherigen Flugboote, was Größe und Geschwindigkeit anbetrifft, in den Schatten stellen soll. Es ist geplant, das Flugschiff auf längeren Reisen zu erproben und dann als einziges Verkehrsflugschiff in den Welt zu submergieren einzuführen. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil des Hornet-Flugbootes. In den Zulammenbau dieser gewaltigen Konstruktion sind die Einzelteile aneinandergereiht, die 8000 Tonne schwer sind.



Das Frühstück der Richter

Da sitzen die Richter dienstbeflissen;
Et bedammt, ein schweres Amt,
ein Diebesgeißel streben zu müssen!

Das Frühstück der Richter
Das Frühstück der Richter
Das Frühstück der Richter

Wenn zwei dasstele tun

WaldstraÙe für einen falschlischen Verkäufer - Gefängnis für eine
Handlung

„Recht muß Recht heißen.“ So lautet der Wahlspruch der Juristen, der in goldenen Lettern über dem Portal des Gerichtshofes...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Die Angeklagte, die im übrigen einen sehr guten Eindruck machte, hat sich nicht über ein verzeimliches Kostüme beunruhigt...

Vertrauensfundgebung der hallischen Arbeiterportler

Für den Kartellvorstand - Kampfergebnis für die revolutionäre Einheit

Gestern Abend fand bei dem Vorstand des Arbeiter-Sports und Kulturkartells einberuene Verammlung der hallischen Arbeiterportler statt.

Sporthelfer Thielmann eröffnete die Verammlung und erteilte dem Sporthelfer Dertel das Wort. Dertel hielt noch einmal einen Rückblick auf das, was sich seit dem 16. Bundestag...

Nur, weil im Gegensatz zu der Koalitionspolitik der SPD, zu ihrer Arbeitseigenenbildung, im Kartell eine Politik betrieben wurde...

Beraus zum roten Tag nach Zeil!

Halle: Zur Fahrt nach Zeil treten am Sonntag, dem 15. Juli, sämtliche Teilnehmer abteilungsweise wie folgt an:
Abteilung 1 (Halle) 7.15 Uhr vormittags Köpplach.

als Werktagen seien uns, Deutschen Arbeiter, der seit langem geltend gemachte Vorwurf...

Kampf gegen alle Feinde der Arbeiter-Einheit. Nach diesen teilweise angenehmen Ausführungen kam Sporthelfer Paul Jobst, Berlin, zu Worte, der als Korreferent über den 16. Bundestag...

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

reichte Genosse Franke folgende Billigungserklärung:
die dann einstimmig angenommen wurde.

Die am 12. Juli 1928 im „Volkspost“ stattfindende Sitzung der hallischen Arbeiterportler...

Die Schildbürger von Halle
Polizei auf einem Arbeiterportplatz

Als sie bekannt, hat der Arbeiter-Turn- und Sportverein Halle e. V. Halle am 6. Juni 1928...

Es hat des öfteren heftige Auftritte mit den Kontrollen, Fahrweilern der Straßenbahn gegeben.

Die kommunalistische Stadtbewohnerliste muß für das Material zu einem neuen und hierüber...

Kein Tag vergeht ohne Selbstmorde
Zwei Jugendliche die Opfer

Wir berichten gestern von der Aufindung einer verbluteten Leiche auf dem Komfplatz Halle-Viechau.

Das „Volkswille“ macht in diesen Tagen einen großen Glauben im Reiche der Zoologie.

Der Stadtbewohnerliste Schmidt, der bisher zu dem Komfplatz Halle-Viechau...

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Das Kartell hat sich in Halle und im Bezirk, in die entsprechenden Orte hin vorzubereiten und haben mit Erfolg die Idee des Arbeiter-Sports propagiert.

Delegiertenwahl der Holzarbeiter zum Gewerkschafts Kongress

Die Ortsgruppen unseres Bezirks verteilten sich auf vier Wahlbezirke und zwar Magdeburg, Leipzig, Dresden und Chemnitz. Der Gewerkschafts Kongress in Chemnitz ist als Kandidat der Opposition gestellt der Genosse

J. Somieski, Halle.

Recht zur Wahl in den Ortsgruppen Klieben, Sittleritz, Delitzsch, Giesleben, Halle, Kienburg, Wittenberg und Jörisch. Der Gewerkschafts Kongress in Chemnitz ist der Kandidat der Opposition Genosse

Otto Heller, Gotha.

Der Gewerkschaft Kongress in Chemnitz ist der Kandidat der Opposition Genosse. Mag. Leistner, Zwickau.

Die Ortsgruppen gehören in unseren Bezirk: Berga, Cora, Elm, Sengendorf, Alfeld, Reibitz, Werlesberg, Naumburg, Nordhausen und Weissenfels.

Der Gewerkschaft Kongress in Chemnitz ist der Kandidat der Opposition Genosse. Mag. Leistner, Zwickau.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Ortsgruppen gehören in unserem Bezirk: Annaberg, Eilenburg, Falkenberg, Scheibitz, Schmiedeberg, Naumburg und Jörisch.

Die Holzarbeiter haben sich heute keine Sorgen zu leisten. Auch ist ihnen ein guter Teil der Lohnen das Geld verschwendet worden. Dies ist ein sehr beklagenswerter Zustand, so doch heute keine paar Pfennige selber braucht. Sehr schlimm ist auch die Kassenlage. Die Tiere laufen über Holz und Bänke, so daß es einem eckel, kein Brot, wenn es nicht überhaupt schon angezessen und zum Wegwerfen ist, einzunehmen. Es kommt sogar vor, daß die Brotkrumen und die Klebung an den Brettern sind. Bei Belohnungen beim Betriebsleiter lassen sich die Gehobenen mit ihrem berechtigten Anspruch auf Schadenersatz abweisen. Man sagte ihnen, sie sollten ihre Sachen wo anders hinhängen, anstatt sie zu verlangen. Das Dadd ist in einem Zustande, daß es nicht mehr zu reparieren und es müßte sein, daß die Gewerkschaft inspektoren ernannt, mit diesen Zuständen befaßt. Nun zum Betrieb selbst. Hier geht alles drunter und drüber. Alles steht und liegt im Wege, so daß man Holz und Beine drehen kann. Auch an Sauberkeit fehlt es. Es steht

Kollegen, heute ist Zahltag!

Sammelt und gebt auf die Sammellisten der Roten Hilfe. Fordert Sammellisten vom Bureau der R.H., Zwingerstr. 23, an

Maschine an Maschine, aber ein Ruher gibt es nicht. Vor drei und Schmitze muß man gefast sein, anzulieben. Fußstapfen hat es drei Wochen nicht gegeben. Die Kollegen müßten sowjagen in ihren eigenen Socken den Dreß abhürten. Gehrt wird ja mal, aber wie! Der Dreß heißt ein paar Zentimeter stark am Fußboden. Die Leute werden wegen Arbeitsmangels entlassen, anstatt daß man durch sie einmal gründlich die Räume reinigen ließe. Wachen Tag ist es unmöglich, ohne keine Socken zu verlassen aber die Glieder zu trennen, den Betrieb zu verlassen. Es wird Zeit, daß der Betriebsrat hier mal energisch eingreift und Ordnung schafft, damit solche Zustände schnellstens beseitigt werden. Aber auch die Kollegen und Kolleginnen müssen sich aufrufen und diese Zustände gemeinsam bekämpfen.

Schwerer Betriebsunfall auf Grube Paul II

Der verunglückte der Zimmerbauer Gustav Langrock aus Trebnitz schwer. Er stürzte in einen drei Meter tiefen Hohlraum hinunter, wobei er sich eine Wirbelsäulenverletzung zuzog, welche seine sofortige Überführung nach dem Spezialkrankenhaus zur Folge hatte. Der Komrad Langrock war damals beschäftigt, einen Balken durch den Hohlraum hinaufzunehmen, wobei er zu einer sogenannten „Kahrt“ hinaufsteigen mußte. Auf dem letzten Sprung ankommen, stürzte er ab. Der Unglücksfall konnte nur palieren, weil die Kette, mit welcher das Holz und sonstige Material hinaufgezogen wird, entzerrt worden ist. Die Schuldigen wird man natürlich nicht bestrafen. Der Bergarbeiterbeamtete, wie auch die anderen in Betracht kommenden Stellen, haben hier überhaupt ein großes Arbeitsfeld.

Kadeweller „Papierarbeit“ oder Arbeitshaus?!

Der neue Werkführer Friedrich scheint sich schnell „selbst“ machen zu wollen. Bisherige vor etlichen Wochen einem Arbeiter das Unglück, sich die Innangabe dieses Menschen zuzuziehen. Der Vorfall war folgender: Der dritte Gehilfe hat heute aufgeführt, worauf am folgenden Tage ein anderer Gehilfe kam. Da dieser die Arbeitseinstellung noch nicht konnte, mußte der zweite Gehilfe die Arbeit größtenteils allein erledigen. Dadurch war seine Aufmerksamkeitsleistung geschwächt. Unbemertt sollte sich ein Einriß in die Wandung, der am Schloß wegritt. Der Meister sah es. Mit den Worten: „Wohin gehst du, hab keine Lust mehr, gehst du nach Hause“, lud er den zweiten Gehilfen an. Dieser antwortete: „Wenn's darauf ankommt, gehen wir auch.“ Aber sofort, brüllte der freundliche Herr: „Nein, nun bleibe ich“, antwortete der Gehilfe, „denn Sie haben keine Berechtigung, mich nach Hause zu schicken.“ „Wauelunge, ich trete dich vor in's Wasser“, war die Antwort des Vorgesetzten, ihm die gefüllten Hände unter die Augen haltend. „Kein Wort, kein Wort, kein Wort mehr, sonst zerranne ich dich, nimm, ich trete dich in den Arsch“, grüßte er. Um sich nicht schlagen zu lassen ging der Gehilfe. Dieser Bericht spricht für sich. Die Belegschaft aber hat jetzt das Wort.

An unsere Berichterstatter

Das Kommunisten, besonders wegen der Reichsregierung von den verschiedenen Verhandlungen, müssen eine Anzahl anderer Punkte um einige Tage zurückgestellt werden. Wir ersuchen die betreffenden Genossen Berichterstatter, das zur Kenntnis zu nehmen.

Holzarbeiter von Weizenfels!

Freitag, dem 13. Juli, gleich nach Arbeitsbeginn im Gewerkschaftlichen Mitglieder-Verammlung, anschließend 20.11 des Delegierten zum Gewerkschafts Kongress. Alle organisierten Holzarbeiter von Weizenfels und Umgegen wählten den Kollegen

Otto Keller, Nüßler, Gotha.

Gegen die Spalter Entschädigung

Die Belegschaft der Firma Gustav Dreher, Büschdorf, protestiert aufs schärfste gegen den Ausschluß des Kollegen Lütlich und fordert vom Hauptvorstand des DMR die sofortige Einstellung des Ausschlußverfahrens, da der Kollege Lütlich auf Grund seiner Tätigkeit als erster Bevollmächtigter das größte Vertrauen der Kollegen besitzt.

Saubere Zustände auf dem Rittergute zu Kleingörzchen

U.S. Ein Ruhigster ersten Ranges scheint der Inspektor vom Rittergut Kleingörzchen zu sein. Er, der Gemahlte, hat einen Mähdchen von 18 Jahren befohlen, sich die Schale zu füttern. Dazu wäre ja nicht viel zu sagen. Aber was geschah? Dieser heruntergekommene Mensch überließ das Mähdchen und veranlagte es. Er hat dem Mähdchen die Hose vom Reibe gerissen und sie gebraucht. Ja, er hat ihr sogar mit Schlägen gedroht, wenn sie etwas erzählte. In einem seiner Verordnungen. Er wurde befohlen. Seine Kommunistenleiter. Es wird Zeit, daß es ein Axiom auf Nummer sicher kommt, damit er nicht noch mehr Unheil anrichtet.

Jetzt, wo es die ganze Gemeinde weiß, läßt er die ganze Mut an dem Mähdchen aus. Er bringt sie noch um ihren Hungerlohn. Bis vor dem Fall betam das Mähdchen 19 Pf. Stundenlohn. Jetzt zahlt er dem Mähdchen 15 Pf.

Gutsarbeter, laßt Euch das nicht gefallen. Verlangt, daß dieser Mensch verhaftet wird. Was dem Mähdchen passiert ist, kann morgen Frauen Strafen passieren. Sieht dem Mähdchen zur Seite. Organisiert Euch im Landarbeiterverband, damit solchen Menschen beizulegen das Handwerk gelegt wird. Vor allem aber laßt jetzt dafür, daß der Staatsanwalt eingreift und der Inspektor wegen Mißbrauch seiner Stellung zugeführt wird.

Die Heilmanns Demonstrationstheater in Magdeburg vorbereitet wurde

Wie aus dem ersten Bericht vom Verbandstag der Bergarbeiter in Magdeburg zu erhellen ist, hatte der Verbandsvorstand sich einige laufende Bergarbeiter als Führer und Geite zur Ergründung vorbereitet. Es ist klar, daß er damit den Einbruch erwenden wollte, als ich ihm daran gelegen, erstens gründliche Aufklärung in die breiten Kreise der Mitglieder zu bringen und zweitens die gesamten Verhandlungen des Verbandstages unter weitestgehender Anwendung proletarischer Demokratie durchzuführen. Wer jedoch die Praxis des DMR-Vorstands kennt, dem war natürlich schon vorher klar, daß ein solches „Mähdchengebäude“ nichts weiter als ein Wanders und noch dazu ein recht plattes ist. Die dort erdienten Kampfes waren dreimal gefiebt. So erfordern wir 3 aus der Jobstille Wansleben des Bergarbeiterverbandes, daß dort irgend ein Karerab von der Opposition nicht unterrichtet worden ist von einem solchen Vorhaben zum Verbandstag. Als einer unserer Genossen ganz zufällig von der Gehilfen Kenntnis bekommen hatte und den Kommitter der Jobstille, einem SPD-Mann, fragte, wie denn die Delegation der Bergarbeiter nach Magdeburg bzw. die Teilnahme an der gemeinsamen Fahrt dorthin abhandelt, so wurde ihm geantwortet, daß die Verhandlungen dort ja schon zu spät hätten. Dieses, trotzdem seitens der Jobstilleleitung tragende allgemeine Befehltaube an alle Mitglieder nicht erfolgt war. Es ist also durchaus ostenfandig, daß die Belegschaft des DMR ihre SPD-Funktionäre so informiert hatte, daß eine Teilnahme oppositioneller Kameraden aber sonst tragende freilich eingeleiteter Bergarbeiter unterbunden werden sollte. Aus dem Geistesofft erfahren wir, daß Geds verlangte, die Teilnehmer sollten in Uniform antreten. Natürlich lehnten das die oppositionellen Kameraden allgemein ab. So mußten sie also der „Mähdchen demonstration“ fernbleiben. Das Ganze ist nicht reformistische Schwabung und Theatermacheret.

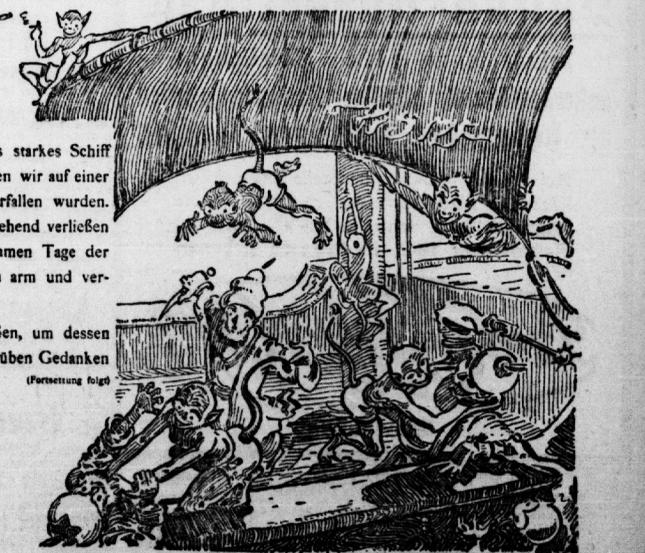
Du mußt zur Versammlung gehen

Verkehrsbund Naumburg. Am Sonnabend, dem 14. Juli, abends 8 Uhr, wichtige Vierteljahrsversammlung im „Goldenen Hahn“. Da es sich um Stellungnahme wegen verschiedener Betriebe handelt, ist es Pflicht eines jeden oppositionellen Kollegen, zu erscheinen.

'SINDBAD DER SALEM-RAUCHER,
erzählt weiter:
Glücklich lebte ich einige Zeit in meiner Vaterstadt Bagdad, bis ich ein neues starkes Schiff belud und abermals nach fernen Meeren in See stach. Nach einiger Zeit landeten wir auf einer einsamen Insel, wo wir zu unserem größten Entsetzen von Affenmenschen überfallen wurden. In großen Haufen kletterten sie an Bord, und wir unterlagen der Übermacht. Fliehend verließen wir das Schiff und retteten uns auf die Insel, wo wir uns versteckten. Jetzt kamen Tage der Verzweiflung, und ich bereute bitter meine Abenteuerlust; denn wieder war ich arm und verschollen in der Fremde. Bevor ich weiterzöge, liebe Freunde, wollen wir das Geschenk Allahs genießen, um dessen willen ich so viel Mühe und Sorge erlitt. Laßt die süßduftende Cigarette alle trüben Gedanken verschweigen und raucht meine geliebte

CIGARETTE SALEM AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften für 5 Pf. erhältlich



SPD-Metallarbeiter gegen den Berrat der SPD-Führer

In Limbach in Sachsen besteht im Stadtparlament eine kommunistisch-sozialdemokratische Mehrheit. Doch die SPD macht zusammen mit den Bürgerlichen arbeitereindliche Politik. Am 4. Juli nahm eine Mitgliederversammlung des D.M.V. Limbach zu den Taten der SPD Stellung und nahm gegen nur eine Stimme folgende Resolution an:

„Die am 4. Juli tagende Mitgliederversammlung des D.M.V. Limbach protestiert mit aller Entschiedenheit gegen die Haltung der SPD-Stadtparlamentarier bezüglich der Bewilligung von 1500 Mark für die schwer erkrankten Turnvereine, 500 Mark für den bürgerlichen Schwimmverein, 2000 Mark für den christlichen Albert-Zweigverein, 1000 Mark für den reaktionären Obst- und Gartenbauverein; 30 Mark für katholische Studenten, sowie der Zustimmung zur Bewilligung des Mittel für den Religionsunterricht. Andererseits lehnen sie gemeinsam mit den Bürgerlichen folgende Kommuni-

stischen Entschlüsse ab: 500 Mark für die Arbeiterkassen, 500 Mark für den Turnverein „Naturfreunde“, 500 Mark für die Arbeiter, 500 Mark für die Arbeiter-Samariter, 3000 Mark als Beitrag für die Bundeskasse des Arbeiter-Sportbundes.

Die Metallarbeiter sprechen der SPD-Fraktion ihr härtestes Mißtrauen aus.“

Nach die anwesenden sozialdemokratischen Metallarbeiter stimmten für diese Resolution.

Koalitionsregierung und Verbindlichkeitsklärung

Schiedspruch in der sächsischen Metallindustrie
Für die niederschlesische Metallindustrie wurde von der neuen Koalitionsregierung ein Schiedsgerichtsbespruch für verbindlich erklärt, der nur einen winigen Bruchteil der vom Metallarbeiterverband aufgestellten Forderungen bemilligt. Nach der jetzt im D.M.V. üblich gemordenen Methode, die Mitglieder bei der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung auszusparen, hat die

Breslauer Krisenkommission, ohne die Mitglieder zu befragen, diesen Schiedsbespruch aufleben gelassen. Der Besprechung Ziegler hatte am 9. Juli die ihm sehr wichtige Verbindlichkeitsklärung im Namen der Koalitionsopposition vorgelegt, die den Schiedsbespruch und die Verbindlichkeitsklärung gegenüber den Mitgliedern der SPD, als die Fortsetzung des Bürgerblockades machte den „linken“ Strategen Ziegler äußerst nervös. Schlußwort erklärte er:

„Es ist eben nichts zu machen; die Regierung ist noch immer, nicht abgelehnt worden.“

Die Funktionäre einhielten sich bei der Abstimmung großen Teil der Stimme, so daß Ziegler getrieben wurde. Die Arbeiterschaft sieht daraus, daß die sozialdemokratische Kampfführer jetzt unter der Ära Ziegler sich in der Lage befindet, die Arbeiter mehr hungern als je, wenn nur SPD-Führer in Ministerstellen sitzen.

WOLLE

Alle Stoffe

zur Hälfte des ausgezeichneten Preises

- Kleiderstoff-Reste
- Seiden-Reste
- Wachstoff-Reste
- Handtuchstoff-Reste
- Wäschestoff-Reste
- Gardinen-Reste

usw. in durch den regen Ausverkaufs-Betrieb bewirkter Riesen-Auswahl

Alex

MICHELE

HALLE A.
AM MARKT

Während der

Saison-Ausverkäufe

bringe ich in allen Abteilungen außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheiten zu besonders niedrigen Preisen

Auf alle nicht besonders im Preise herabgesetzten Waren, mit Ausnahme einiger Artikel, für die festgesetzte Preise vorgeschrieben sind, wird ein **Kabatt von 10% in Abzug gebracht**



Paul Ehlert *Wg.*

Merseburg

Die Versteigerung der Häuser mit den Flanznummern 208, 24, 44, 56, 28, 145 (Flanzhöfchen) - Oktober 1927 - in gelbem Grund mit dem 7. August 1928, vom 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, Nr. 21, Marienstraße 4, stattfinden. Versteigert werden Zehnhäuser aller Art, sonstige Gebäude und Silbergegenstände, ferner Ketten, Uhren und Schmuck, Eisen- und guttogene Kleinfabrikate, Hüte, Jagdtücher und verschiedene andere Sachen.
Eröffnungszeitung nur bis zum 4. August 1928.
Die einzelnen Nebenschriften können in der Zeit vom 1. September 1928 bis 4. August 1929 abgehoben werden.
5 a 117, den 11. Juli 1928.

Revolution der Schuhpreise

und meine billige Anzugwoche

ermöglichen es auch jedem Arbeiter, sich sehr billig einzukleiden

Nordhausen **Paul Selig** Bleicherode
Neulandstr. 36 Hauptstraße 98

Max Werner Bitterberg, Schulmeisterstr. 3
Einfache bis gehobene Haus-
frauen kleidung
Häute- und Wollwaren

frische Bratwurst
Sülze und Würstchen
Fr. Becker, Wittenberg, Rauschstr. 10a.

Schlafzimmer u. Küchen
kaufen Sie preiswert bei
Gebr. Nimnich, Bitterberg
Löpferstraße 3a

J. Breminger
Höfchenstr. 7
Zuletzt neue Erfindung von
Sommer - Bekleidung
für Damen und Herren
Herren-Anzüge in großer Auswahl
Damen- und Herren - Wäsche
Wollhosen und Wolljacken
- Bekleidung
Möbel stets auf Lager

Insel Helgoland, Biekeritz
Einfache bis gehobene Haus-
frauen kleidung
Häute- und Wollwaren
aller Art
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Kränzchen
Der Wirt
1. edles Gillette-Roller-Apparat
erhalten Sie umsonst bei Kauf
einer Tube Palmolia-Roller-
Creme für 1,40 RM.

Adler-Apothete, Bitterberg
2. Kabinett vom
3. Jhr. Neu in
Kauflin, an welchem in
der Volkshausband-
lung Sinnenbest.

Arb.-Radfahrer-Band
„Solidarität“, Gau 17
Gangruppenfest in Leuchern
Sonntag und Sonntag,
den 14. und 15. Juli 1928
Festort: „Grüne Baum“
Ausführliches Programm im Sportbericht

Treibriemen-Bedertisch, gebt.
gr. Rollen eingetrieben, geeignet für verschiedene
Arbeiten, verkauft zu billigen Preisen 417
J. Sternlicht, „Grüne Baum“ 11

Achtung! Saison-Ausverkauf

Damenkleidern, Damenmänteln, Kinderkleidern

dauert noch bis 14. Juli

Preis herabgesetzt. Es erlaube ich mir, sehr günstige Gelegenheiten wahrzunehmen

Auf alle anderen Artikel 10% Rabatt

Reinhold Wolter Kleinmarktstr. 10

„Deutsches Haus“

Standquartier des R.F.V.
Gemütliches Beisammensein

Sonntag, den 14. Juli
Sonntag, den 15. Juli
Werbabend des R.F.V.
Einfache bis gehobene Haus-
frauen kleidung
Häute- und Wollwaren
aller Art
Jeden Sonntag ab 4 Uhr Kränzchen

Familien-Nachrichten

Dankefragung

Für die liebevolle Anteilnahme beim Begräbnis
durch Unglückswidrigkeit glücklich von uns gerettet

Otto Ziebig

sagen mir allen denen, die seinen Gange zu beklagen
wären, meinen herzlichsten Dank. Besonders
denen, unteren herzlichsten Dank. Besonders
denen, unteren herzlichsten Dank. Besonders
denen, unteren herzlichsten Dank. Besonders
denen, unteren herzlichsten Dank. Besonders

Am Ende, den 13. Juli 1928

Ziebig und Frau nebst Kindern

Die Volkswirtschaft der Sowjetunion im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 1927/28

Die Hauptergebnisse des ersten Halbjahres, in ihrer Gesamtheit betrachtet, lassen ein bedeutendes Anwachen der Volkswirtschaft der Sowjetunion sowohl im Bereich mit dem vorhergehenden ersten Halbjahre des Wirtschaftsjahres 1926/27 als auch mit der zweiten Hälfte des Jahres erkennen.

Die Regelgesetzmäßigkeiten der entsprechenden Periode des Jahres für die wichtigsten Gebiete des Wirtschaftslebens (in Prozent) (Zunahme) geben folgendes Bild:

1. Staatsanleihen	247,3
2. Langfristige Kredite	91,1
3. Einfluß	42,1
4. Zahlungen des Dorfes	40,6
5. Umfang des 15 wichtigsten Warenkörpers	27,3
6. Mehrerträge von Industriemaschinen	25,3
7. Gesamtumsatz	22,1
8. Gesamtproduktion der Staatsindustrie (nach Fortschrittspreisen)	21,2
9. Kurzfristige Kredite	20,7
10. Zahlungen der Eisenbahn	17,5
11. Reduktion von Abgaben	17,0
12. Index des Kleinhandelsverkaufs	14,0
13. Gesamtproduktion d. Bedarfsmittelindustrie	11,5
14. Fortschrittliche Einnahmen	10,8
15. Durchschnittlicher täglicher Arbeitslohn	9,3
16. Staatsentnahmen ohne Eisenbahnen und Erwerbslosen	8,9
17. Außenhandelsumsatz	5,6
18. Aufstärkung	18,9

In den beiden Vierteljahresabschnitten der Berichtsperiode war die Tendenz nicht durchgehend die gleiche. Im ersten Vierteljahr war neben positiven Erscheinungen (Anwachen der industriellen Produktion, starke Zunahme der Bereitstellung von technischen Kulturen, Desamen und Viehzuchtprodukten, Nachlassen der Spannungen auf dem Geldmarkt) auch eine Reihe ungünstiger Tendenzen zu verzeichnen:

- Zurückbleiben der Produktionssteigerung der Bedarfsmittelindustrie hinter dem Wirtschaftsplan bei steigendem Lohnanteil an der Produktion.
- Vorhandenbleiben überflüssiger Geldmittel im privaten Bedarfsmittelfeld der Volkswirtschaft, vor allem auf dem Dorfe.
- Allgemeines Uebergewicht der zahlungsunfähigen Nachfrage der Bevölkerung über das tatsächliche Warenangebot auf dem Markte.
- Bedeutender Rückgang der Getreideaufkäufe.
- Rückgang des Getreideexportes.

Das zweite Vierteljahr, in dem fast alle oben erwähnten ungünstigen Tendenzen schwanden, wird durch folgendes charakterisiert:

- Schnellere Zunahme der industriellen Produktion, vor allem der Bereitstellung von Bedarfsartikeln.
- Intensivere Ueberführung der steigerten Summe überflüssiger Geldmittel aus dem Sektor des privaten Verbrauches, vor allem auf dem Dorfe, in den vergrößerten Sektor durch Anleihen, Entlastung durch Sparmaßnahmen, Anteile in den Genossenschaften, Steuern und Verschickungsprämien.
- Planmäßig steigende Sättigung der zahlungsunfähigen Nachfrage der Bevölkerung nach Produkten der Staatsindustrie, leichtes Zurückbleiben der Getreidebereitstellung bei gleichbleibendem Umfang der Bereitstellung von technischen Kulturen und Viehzuchtprodukten, bessere Belieferung der Städte.
- Reduzierung des Geldumlaufes auf den planmäßigen Vorratsschatz. Steigen der Depositen, der laufenden Rechnungen, zunehmende Kreditierung vornehmlich langfristiger Kredite.
- Wesentliche Anwachen der Steuereinnahme des Staatsbudgets.
- Nachlassen der steigenden Preisenergie im Kleinhandel, halbierte Preise im Großhandel.

wurde besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Im ersten Vierteljahr wurde die Industrialisierungsarbeit in Höhe von 206 Millionen Rubel aufgelegt. Diese Menge wurde in kurzer Zeit voll untergebracht. In zweiten Vierteljahr wurde eine Menge zur Stärkung der Bauernwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Rubel besonders für das Dorf aufgelegt. Gegenwärtig betragen die Einlagen in den Sparkassen ungefähr 300 Millionen Rubel, zu denen monatlich durchschnittlich 10 bis 30 Millionen Rubel hinzukommen. Die Mobilisierung der Ersparnisse der Bevölkerung ist eine der wichtigsten Wirtschaftsaufgaben, da bei der anhaltenden Finanzblockade die Betätigung der Ersparnisse der wertfähigen Bevölkerung zu den wichtigsten Finanzquellen für die Industrialisierung zählt. Gleichzeitig fördert die Ausgabe von Staatsanleihen vor allem für die Bauernschaft den Abfluß von Zahlungsmitteln aus dem Dorfe. Viel angelegtes des Vermögens an einem Orte nicht immer Verwendung finden. Somit wird durch die staatliche Kreditpolitik das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Markt hergestellt, was eine Voraussetzung für die unangreifbare Stabilität des Zinneswesens darstellt. Der unbefriedigte Verkauf der Getreidebelegungspläne hatte eine Verminderung des Getreideexportes und dadurch eine Reduzierung der Zahlungsmittelumsatz zur Folge, weshalb besonders energische Maßnahmen zur Verhütung des industriellen Exportes unternommen werden; hier ist vor allem die Ausfuhr von Petroleum zu nennen, die in der Berichtszeit Rekordhöhen erreichte, welche sowohl die Ergebnisse des vorigen Jahres als auch die der Vorjahreszeit bei weitem übertrafen. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Steigerung des Exportes anderer Waren industrieller Art, wie zum Beispiel von Wolle, Getreide, wobei ebenfalls Fortschritte gegen das Vorjahr zu verzeichnen sind (Eier, Butter).

Diese Zahlen geben ein Bild von der angepflanzten Industrieaktivität und der Sowjetunion sowie von den bedeutendsten Ergebnissen, die sich bereits auf dem Gebiete der industriellen Produktion bemerkbar machen. Die größte Steigerung ist bei den Staatsanleihen zu verzeichnen, von denen in der Berichtsperiode die Industrialisierungsarbeiten hervorzuheben ist. Es haben sich die langfristigen Kredite, d. h. vor allem die Finanzierung großer industrieller Neubauten; ebenso zeigt auch die Einführung einer starken Steigerung, was hauptsächlich auf die Steigerung des Importes von Rohstoffen und Betriebsausstattungen zurückzuführen ist.

Im Gebiete des Wirtschaftslebens, die eine besonders schnelle Zunahme aufwies, steht auch die Gesamtproduktion der Staatsindustrie. Die Zunahme entspricht in vollem Maße den Produktionsplänen. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß die Zunahme der Gesamtproduktion der Staatsindustrie, nach im jetzt geltenden Preisen berechnet, proportional allerdings bedeutend geringer ist als nach Fortschrittspreisen, da im Laufe des zweiten Halbjahres des vorhergehenden Wirtschaftsjahres die Preise für Rohstoffe und Betriebsausstattungen zurückzuführen ist.

Im Bereich des Kleinhandels, die eine besonders schnelle Zunahme aufwies, steht auch die Gesamtproduktion der Staatsindustrie. Die Zunahme entspricht in vollem Maße den Produktionsplänen. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß die Zunahme der Gesamtproduktion der Staatsindustrie, nach im jetzt geltenden Preisen berechnet, proportional allerdings bedeutend geringer ist als nach Fortschrittspreisen, da im Laufe des zweiten Halbjahres des vorhergehenden Wirtschaftsjahres die Preise für Rohstoffe und Betriebsausstattungen zurückzuführen ist.

Der Konjunkturwechsel im zweiten Vierteljahr geht aus folgenden Tabelle hervor:

(Veränderungen des zweiten Quartals des Wirtschaftsjahres 1927/28 mit der entsprechenden Periode des Vorjahres in Prozenten der Zunahme.)

1. Staatsanleihen	+ 314,5
2. Zahlungen des Dorfes	+ 140
3. Langfristige Kredite	+ 87
4. Getreidebereitstellung	+ 77,2
5. Einfluß	+ 63
6. Umfang des 15 Warenkörpers	+ 32,7
7. Mehrerträge von Industriemaschinen	+ 27,7
8. Gesamtproduktion der Industrie (nach Fortschrittspreisen)	+ 26
9. Einflüsse der Eisenbahn	+ 22,2
10. Lohnsumme	+ 19,4
11. Kurzfristige Kredite	+ 19,3
12. Gesamtproduktion der Bedarfsmittelindustrie	+ 18,9
13. Außenhandelsumsatz	+ 17,7
14. Gesamtproduktion der Produktionsmittelindustrie	+ 16,3
15. Export	+ 16,4

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Volkswirtschaft der Sowjetunion in der Berichtsperiode auf dem Gebiete der Industrialisierung große Fortschritte zu verzeichnen hat. Die sowohl in dem ständig anwachsenden Umfang der Produktion als auch in der Verbesserung der finanziellen und materiellen Basis für die in den nächsten Jahren bevorstehenden großen Kapitalinvestitionen zum Ausdruck kommen. Gleichzeitig ergibt sich aus der Tabelle der noch unzureichenden Realisierung des Getreidemarktes, bei dem Vorhandenbleiben einer Tendenz gewisser Schichten der Bauernschaft, den Verkauf von Getreide einzustellen und Getreidemärkte anzulegen, eine Reihe von Schwierigkeiten. Diese Tendenzen ergeben sich weitgehend aus dem unzureichenden Angebot verarbeiteter Massenbedarfsartikel, weshalb die wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur durch eine Steigerung der industriellen Produktion, durch eine Verbesserung des Sortiments und der Qualität der Gegenstände des täglichen Bedarfs behoben werden kann. Der Kampf auf die Industrialisierung, der in der Berichtsperiode besonders energisch verfolgt wurde, ist somit für die gesamte Volkswirtschaft des Landes vom Gesichtspunkte nicht allein der Stadt, sondern auch des Dorfes — nicht allein der Industrie, sondern auch des landwirtschaftlichen Sektors der Volkswirtschaft — vollkommen gerechtfertigt.

Die Gesamtproduktion der Staatsindustrie

Die Produktion der Staatsindustrie im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 1927/28 betrug 21,2 Prozent der Produktion des Vorjahres. Die Produktion der Staatsindustrie im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 1926/27 betrug 17,5 Prozent der Produktion des Vorjahres. Die Produktion der Staatsindustrie im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahres 1925/26 betrug 14,0 Prozent der Produktion des Vorjahres.

Die diesjährige Kampagne zur Getreidebereitstellung

Die diesjährige Kampagne zur Getreidebereitstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Sie zielt darauf ab, die Getreidebereitstellung zu verbessern und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Die Kampagne besteht aus verschiedenen Maßnahmen, die die Produktion und den Handel mit Getreide betreffen.

Auf dem Wege zum Lebensmittelmonopol

Von Edwin Schönke, M. d. R.

25 Millionen Mark hat das „Notprogramm“ des alten Bürgerblockparties für die „Nationalisierung“ der landwirtschaftlichen Produktionsmittel bereitgestellt. Die Nationalisierung der Produktionsmittel ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Sie zielt darauf ab, die Produktion und den Handel mit Produktionsmitteln zu verbessern und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Die Nationalisierung der Produktionsmittel ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Sie zielt darauf ab, die Produktion und den Handel mit Produktionsmitteln zu verbessern und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Der Umfang des Warenumsatzes im Inlande

Der Umfang des Warenumsatzes im Inlande ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Er zielt darauf ab, den Umsatz zu erhöhen und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Der Außenhandel

Der Außenhandel ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Er zielt darauf ab, den Handel mit anderen Ländern zu verbessern und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Auf finanziellen Gebiet

Auf finanziellen Gebiet ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftspolitik der Sowjetunion. Er zielt darauf ab, die Finanzierung zu verbessern und die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Heraus zum Massenaufmarsch der Arbeiterportler in Sangerhausen

unter roten Fahnen und revolutionären Losungen — Gegen die bürgerliche Sportbewegung — Für die internationale Einheit der Arbeiter-Sportbewegung

Stärkt die Reihen der Arbeiterportler — Kampf gegen alle reformistischen Spaltungsversuche

Boriprud

Bezirks-Turn- und Sportfest des 3. Bezirks (3 St. Altst.) am 14. und 15. Juli 1929 in Sangerhausen

Trommelwirbel, Hörnerklang, durch die Luft klingen ein paar Donnerrollen und wilde Sturmmelodien. Gebraus der Turner und Sportler marschieren, marschieren zu Haus, voran rote Fahnen, die stolz und kühn und trotzig im Wind sich entfalten; als ein Symbol, das bezeugt die Welt im neuen Licht wird erstehen und Bande der Freundschaft umschlingen uns halten. Wir wollen sein die Streiter einer großen Idee, gefolgt durch die Gemahnde der Freiheit und der Gerechtigkeit, einig, geschlossener denn je für uns, für Euch, fürs Proletariat. Wir kämpfen die Frontbader mit aufsteigender Macht und brechen in alle Herzen glühende Begeisterung ein. Für den Wert, für den der Scholle, aus dem Bureau, und schließt fester mit uns die Reihen! Es gibt das Vermächtnis unserer Toten zu wahren, zu leben, was uns gebührt, ihr beistehende Pflicht. Es gilt zum Entschluß sich zu fassen, es gibt die begehrtliche Herrschaft zerbricht. Wann wollen wir bauen die Welt uns zu eigen, gleiches Recht, gleiche Pflicht, ihr oberstes Gebot. Es paaren sich Freiheit und Gleichheit in frühlichem Regen, verzärtelt sein fortan Eiland und Not. Ein freies Geschlecht wird stolz sich erheben, erfüllt von dem Geiste der Brüderlichkeit. Die Erde wird in wädrer Keimheit umgeben und Frieden ist die Gemahnde der neuen Zeit. Dann werden die Glieder der Freiheit erlösen, ein Jubelsturm allüberall Bahn sich brechen. „Gottschalk ist's, Erbrüder, erfüllt unser Sehnen! Durch Kampf zum Sieg! Durch Nacht zum Licht!“

Freien Turnern und Sportlern zum Gruß!

Die revolutionäre Arbeiterklasse Sangerhausens, insbesondere die Kommunistische Partei, erhebt den freien Turnern und Sportlern anlässlich des Bezirksfestes des 3. Bezirks revolutionäre Grüße. Sie befinden hiermit die Verbündeten mit der Arbeiterportlerbewegung. Von nun an soll die Arbeit der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in Sangerhausen mit der Arbeit der Arbeiterportler in größter Weise verbunden sein. Die Arbeiterportler sind für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine als die besten Helfer zu betrachten. Die Arbeiterportler sind für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine als die besten Helfer zu betrachten. Die Arbeiterportler sind für die Arbeiter-Turn- und Sportvereine als die besten Helfer zu betrachten.

und Vereinen helfen, für unsere Ideen zu gewinnen, sei das Gebot des morgigen Kampfes. Nicht oberflächlicher Fetterschlag, sondern Stunden ernster Arbeit, durchdrungen von dem Bewusstsein der aufwärtsstrebenden Arbeiterklasse einen würdigen Dienst zu erweisen, soll die Arbeiterportler auf den Weg finden.

In diesem Sinne den freien Sportlern ein fröhliches „Frei Heil!“

Der Festzug

- Stellplatz Schützenhaus: von dort durch Volkstheater Straße nach dem Markt.
- Stellplatz Restaurant Hermann: Trillerer, Ulfrichter, Markt.
- Stellplatz „Herrenturm“: Kleibeder Straße, Ulfrichterstraße, Markt.
- Stellplatz „Börse“: Hüttenstr., Bahnhofstr., Göttenstr., Markt.
- Abmarsch: pünktlich 1.30 Uhr vom Marktplatz, von dort: Ruffische Straße, Heideburger Str., Wälfertstr., Zäpfersberg, Hüttenstr., Hindenburgstr. nach dem Festplatz.

Das reichhaltige Programm des Festes wird jeder Sportart gerecht und bietet Sangerhausener Seltenes und Unvergleichliches. Angehörige der reichhaltigen Fußballvereine werden ihre Kräfte messen. Die Anzahl der Handballmannschaften steigt

nach nicht genau fest. Die Fußballspiele werden ausgetragen auf dem Sportplatz des VfB, am Dammweg und des VfSG am Brühl. Doleifig werden auf Tafeln die jeweils stattfindenden Spiele bekanntgegeben. Außerdem wird durch Kurierdienst das leistungsfähigste Resultat nach den anderen Klubs übermitteln und durch Lautsprecher ausgerufen. Die Handballspiele werden auf dem eigentlichen Festplatz an der Ruffhäuser Straße ausgetragen. Ebenfalls kommen die Tischtennispartien zum Festprogramm zum Zuge. Im übrigen sind über das Festprogramm zum Fest am 14. und 15. Juli, woraus das Statuten der einzelnen Spiele ersichtlich ist. Die Eintrittspreise betragen für Nichtteilnehmer einheitlich 50 Pf., wozu das Betreten sämtlicher Plätze, einschließlich des Buhntisches, frei ist. Außerdem gilt die so geordnete Karte gleichmäßig als Eintritt zum Kommerz auf dem „Festplatzprogramm“.

Sonntag betrieht der Eintrittspreis wiederum für sämtliche Veranstaltungen 50 Pf. Ausgenommen davon ist die Abendveranstaltung der Schwimmerei im Bahntisch, die eine Sonderveranstaltung ist. Sonnabend 5 Uhr ist die eigentliche offizielle Eröffnungsfestier im „Schützenhaus“, wozu die Behörden und Vereinsorganisationen herzlich willkommen. Der Festzug findet unter Mitwirkung des Volkstheater statt und wird ihren Höhepunkt erreichen in der Ehrung der Veteranen der Arbeiterportlerbewegung, die 25 Jahre und länger dem Arbeiter-Turn- und Sportklub angehören.

Im übrigen wird gutes Wetter erwartet, non dem das Gelingen des Festes abhängt.

Aus der Geschichte des Sangerhäuser Arbeitersports

Sangerhausen ist eine Hochburg des bürgerlichen Sports. Nicht weniger als fünf bürgerliche Turnvereine, zwei Fußballvereine, ein Schwimmverein, ein Arbeiterverein, ein Radfahrerverein und ein Tennisteam, insgesamt also elf bürgerliche Sportvereine stehen den Arbeiterportlerorganisationen gegenüber. Die Arbeiterportlerbewegung Sangerhausens ist keine alte junge, sondern ihr Geburtsstunde liegt nicht mehr 25 Jahre zurück. Der Arbeiter-Turn- und Sportklub wurde im Jahre 1906 gegründet, non zwei Jahre später der Turn- und Sportklub „Einigkeit“ folgte. 1909 bildete sich aus dem bereits bestehenden „Einigkeit“ der „Einigkeit“ und zwei weiteren bürgerlichen Turnvereinen der Arbeiter-Turn- und Sportklub, der jetzige Volkstheater. Einige Jahre später bildete sich eine Ortsgruppe des VfB. Die Naturfreunde. Im vorigen Jahre wurde noch ein Arbeiter-Turn- und Sportklub ins Leben gerufen. Von diesen Vereinen ist der am meisten und durch das Statutenbuch des Bezirks-Turn- und Sportfestes am meisten in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt, der Turnverein „Einigkeit“ zu nennen. Derselbe wurde im Jahre 1902 unter den schwierigsten Verhältnissen gegründet, nachdem sich das Fehlen eines Arbeiter-Turnvereins herausgestellt hatte. In der damaligen Situation entwickelte sich eine junge proletarische Organisation sehr langsam. Vorwärts mußte alle vertrieben werden, was dem Verein einen einseitigen politischen Anstrich gegeben hätte, da sonst die Gefahr einer Auflösung nicht nahe lag.

Eine politische Ueberwachen der Turnstunden war nichts Selbstzweck.

Jugendliche mit turnen zu lassen, war dem Verein überhaupt verboten. Deshalb stürzte der Verein jungen Arbeitern, die nicht in bürgerlichen Vereinen wollten, keine Geräte zur Verfügung. Mitglieder des Vereins durften dabei nicht anwesend sein. Wenn dann entgegen des Verbots Turnstunden im Verein und die Leitung dieses Turnens in die Hände nahmen, so mußte gegen die Genossen vor dem Lokal „Schmiede“ stehen. Non dann löste ein „Ordnungsbücher“, so mühten sich die beteiligten Genossen stets in Sicherheit bringen. Unter solchen und ähnlichen Schwierigkeiten mußte der Verein bestehen.

Ende des Jahres 1906 zählte der Verein 33 Mitglieder, am Jahresabschluss 1906 bereits 64, also eine 90 Prozentige

Festordnung

Freitag, den 13. Juli: Festzug der Sangerhäuser Arbeiter-Sportler.

- Sonntag, den 14. Juli, nachmittags:
 - 1 bis 2 Uhr: Kampfaberichtigung.
 - 2 Uhr: Beginn der Spiele und Fußballspiele.
 - 3 Uhr: Beginn der Wettkämpfe (Jugendklasse).
 - 4 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Männer und Frauen.
 - 5 Uhr: Begrüßungsfestier im „Schützenhaus“, Gleichzeitige Majestätentanz der Bezirksclubs vor dem „Schützenhaus“.
- 6 bis 11 Uhr: Kommerz auf dem Sportplatz des Turnvereins „Einigkeit“ (Freizeitübungen).

Verteilung der Sitzplätze zum Kommerzabend:

- 1. Hörsaal
- 2. Boriprud
- 3. Begrüßungsabendmahl
- 4. Gelangovorträge
- 5. bis 10. Vorführungen der Turner und Turnerinnen

Sonntag, den 15. Juli:

- 6 Uhr: Bedruf.
- 7 Uhr: Fortsetzung der sportlichen Wettkämpfe, sowie Hand- und Fußballspiele.
- 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe für Schüler und Schülerinnen.
- 10 Uhr: Festzug der Stadt.
- 10.30 Uhr: Probe der Sportler, Sportlerinnen und Kinder.
- 12.30 Uhr: Aufstellung zum Festzug auf dem Sportplatz.
- 13.30 Uhr: Abmarsch des Festzuges zum Marktplatz.
- 3 Uhr: Beginn der Mahlenreudungen der Männer und Schülerinnen, beginnend der Frauen und Schülerinnen, Getreidemaschinen.
- 6 Uhr: Entscheidung in den Wettkämpfen, auch Fußball und Tischspiele.
- Die Schwimmprobe trifft ihre Veranstaltungen im Schwimmbad Bahntisch, in der Nähe des Festplatzes.
- 7 Uhr: Bekanntgabe der Resultate.
- 8 Uhr: Abendveranstaltung der Schwimmvereine im Bahntisch.

Sportsgenossen! Werbt eifrig für den „Klassenkampf“

neuem Leben erachteten Vereins hat. Ein Stamm neuer, junger und willensstarker Genossen scharte sich zusammen, die noch heute das Rückgrat des Vereins bilden.

Eine kurze Vorbereitungszeit sollte nunmehr ein. In den darauffolgenden Jahren gelang es, die bürgerliche Turnvereine zur Begegnung freigelegt zu bekommen. Eine Fußballabteilung wurde geschaffen, die aber nach einigen Jahren zerfiel, mangels eines geeigneten Platzes, ein Opfer der Verhältnisse wurde.

Das erste Turn- und Sportfest des Arbeiter-Turn- und Sportklubs im Herbst 1906, woran sich der Verein mit der bürgerlichen Seite nicht über 100 Genossen beteiligte. Dann aber kamen wieder Jahre der größten Schwierigkeiten. Die Inflation zerstörte unerbittlich die Pläne der Schaffung eines Turnplatzes. Die Beiträge verfielen, so wie sie flossen wurden, der rasenden Geldentwertung. Sinn kam die gewaltig einwirkende Arbeitslosigkeit. Nach der Stabilisierung des Geldwertes im Jahre 1924 sollte dann ein erneutes fruchtbares Wirken innerhalb des Vereins ein. Es wurde an die Schaffung eines Platzes nochmals betanagen.

Seine Krönung erhielt dieses Bestreben dadurch, daß der Verein den gewünschten Sportplatz erhielt.

Der Schuttabladepfah hinter dem neuen Weide, der jetzigen bebauten Ruffhäuser Straße, wurde non der Stadtverwaltung auf die Dauer von 50 Jahren gepachtet. Der Verein hat aus dem trostlichen Platz eine mitternächliche Sportanlage geschaffen. Der Platz hat eine Länge non 120 Metern und eine Breite non 110 Metern. Eine 400-Meter-Laufbahn umfriedigt ein der Neuzeit entsprechendes Spielfeld. Ein Getreidemahlen, Sprunggruben und genügend Raum zur leichtathletischen Betätigung haben zur Verfügung. Auf der Nordseite erhebt sich eine 60-Meter lange Kolonnade, die aber im Verlaufe des Dales eines gemäßigten, verwehrenden Sturmes wurde. Seitdem ist die Kolonnade der Westseite des Platzes in nur halber Länge, aber in schöner und bequemer Ausführung neu aufgebaut worden. Auf der Südseite befindet sich eine Freilichtbühne, auf der sich im Vorde der Scheinwerbeleuchtung turnerische und freizeitsportliche Auftritte abspielen werden. Eine Hauskapelle sorgt an Abenden geliebten Belustigungsvergnügen für Unterhaltung. Der in eigene Verwaltung genommene Aushang erbringt dem Verein helfende, wenn auch bescheidene Mittel, die als Bausteine mit dazu beitragen, die Pläne beim Ausbau des Platzes zu verwirklichen. Nicht aufzufassen ist zu denken, die nach abwärts sehen oder sich nach in bürgerlichen Vereinen befinden, zu. Treitet ein in die Arbeiterportlerbewegung. Der Turnverein „Einigkeit“ bietet jedem Wertigen Gelegenheit zur Betätigung in allen möglichen Sportarten. Auch zum Fußballspiel ist Gelegenheit gegeben, ebenso Recht das Schwimmbad im Bahntisch einmitten möglichen dem Verein zur Verfügung. So können wir an dieser Stelle den Arbeiter-Turn- und Sportvereinen Blumen und Gebeten sowie ein glückliches Gelingen ihres Festes. Des weiteren wünschen wir dem Turnverein „Einigkeit“ eine weitere Stärkung seiner Reihen, bis auch der letzte Proletarier den bürgerlichen Verbänden den Rücken kehrt und mit uns kämpft unter der Fahne: „Nach Dich frei!“

13. 7. 28

Die neue Rechnung • 4 Stck. 50 (Die vorzügliche Fehlfarbe) Hermann Weisse, H. W. S. Delitzscher Straße 93

